

L. carpathicum Herbert. — Die „Flores 1—2“ sollen nach Herrn v. Janka den beiden *Leucojum* gemeinschaftlich sein. Indess ist die „Macula apicalis“ auch bei dem einblüthigen *L. vernalis* von Steyer gelb, welches in Fl. exs. Austro-Hung. Nr. 1479 ausgegeben wurde. — Die ungarischen Rumänen nennen bei den Herkulesbädern das *Scolopendrium Limba vischinyi* (ny = nj), die *Aconitum*-Arten an der Grenze von Krassó-Szörény und Hunyader Comitatus Jarba ré, und verwenden diese als Gift, und das *Geranium macrorrhizum* L. bei Plugova und Herkulesbädern nach dem wohlriechenden Rhizome v. Borbás.

Personalnotizen.

— Dr. T. A. Baldini ist zum Assistenten und Dr. A. Terracciano zum Conservator am botanischen Institute in Rom ernannt worden.

— Ludwig Fekete, Forstrath und Professor in Selmeczbánya, erhielt für seine Abhandlung „Die Eiche und ihre Cultur“ den von der ungarischen forstwissenschaftlichen Gesellschaft ausgesetzten Preis von 100 Dukaten.

— Dr. Günther Beck, Leiter der botanischen Abtheilung des naturhist. Hofmuseums erhielt den Titel und Charakter eines Custos.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 16. December 1886 überreichte Professor J. Wiesner eine im pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführte Arbeit von Herrn Fridolin Krasser: „Untersuchungen über das pflanzliche Vorkommen von Eiweiss in der pflanzlichen Zellhaut“. Diese Arbeit schliesst sich an Wiesner's Untersuchungen über die Organisation der vegetabilischen Zellhaut an, denen zufolge die wachsende Zellwand stets lebendes Protoplasma enthält, und nicht Cellulose, sondern Albuminate das Material bilden, aus welchem die übrigen in der Wand auftretenden Körper entstehen. Wiesner hat diese Auffassung des Chemismus der Zellwand bereits durch einige Thatsachen gestützt. Der Verfasser unterwarf die Pflanzengewebe bezüglich des Auftretens der Eiweisskörper in der Zellwand einer umfassenden systematischen Prüfung und erhielt fast durchaus positive Resultate. Die mikroskopische Nachweisung der Eiweisskörper geschah auf folgende Weise. Es kam nämlich das Millon'sche Reagens, welches bekanntlich nur die einfach hydroxilirten aromatischen Gruppen im Eiweiss anzeigt, erst zur Verwendung, nachdem etwa neben den Eiweisskörpern auftretende, einfach hydroxilirte aromatische Körper (z. B. Vanillin) oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 114](#)